Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 48 (1941)

Heft: 4

Rubrik: Messe-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MESSE-BERICHTE

25.

SCHWEIZER MUSTERMESSE BASEL

19.–29. April 1941

Aufruf an die schweizerische Bevölkerung

Die diesjährige Schweizer Mustermesse wird eine Jubiläumsmesse sein. Sie ist nun 25 Jahre alt geworden und hat in dieser Zeit der nationalen Wirtschaft treu gedient. Nie war sie Selbstzweck, immer aber organische Entfaltung schweizerischer Wirtschaftskraft. Stets war es ihr Bestreben, unsere Volkswirtschaft nach innen und nach außen zu stärken, einheimisches Schaffen zu ehren und zu fördern, eidgenössische Kultur und Eigenart zu verteidigen. Ihre Anstrengungen galten dem Ziele, stets von Neuem wieder die Aufmerksamkeit des Schweizervolkes auf die Qualitätsprodukte inländischer Herkunft hinzulenken.

Die Jubiläums-Mustermesse vom 19. bis 29. April will noch eindringlicher als alle ihre Vorgängerinnen sich diesen Aufgaben widmen. Die bevorstehenden elf Messetage müssen die Vorprüfung unserer nationalen Leistungsgemeinschaft werden. Denn ohne sie werden wir weder durchhalten können, noch werden wir jene innere Bereitschaft erarbeiten, die wir benötigen, soll unserem Lande in den großen wirtschaftlichen Auseinandersetzungen von morgen wieder ein Platz an der Sonne zugewiesen werden.

Industrie und Gewerbe haben den Ernst der Stunde erfaßt. Ihre Beteiligung an der Jubiläums-Mustermesse ist so eindeutig reich und groß, daß aus ihr allein schon jene Widerstandskraft und jene Entschlossenheit eines Volkes aufleuchten, das an seine Zukunft glaubt.

Unser Appell richtet sich nunmehr noch an die Firmen des Groß- und Kleinhandels, an die Einkaufsstellen unserer Fabriken und Gewerbebetriebe, an die letzten Verbraucher, insbesondere auch an die Hausfrauen!

Besorgt Eure Einkäufe an der Jubiläums-Mustermesse auch jetzt, wo eine eiserne Zeit uns weitgehend vorschreibt, was wir kaufen können und dürfen.

Jede Bestellung und jeder Kauf guter heimischer Erzeugnisse bedeutet für schweizerische Arbeitshände wieder neue Verdienstgelegenheit. Es ist immer wieder die gleiche große Pflicht, die jeden von uns mit der wirtschaftlichen und staatlichen Gemeinschaft verbindet. Der Erfolg der Jubiläumsmesse soll daher eine mächtige Summe erfüllter Einzelpflichten ergeben, eine Summe, auf die unser Land mit Recht stolz sein darf.

Jubiläums- und Rekordmesse.

Die Jubiläums-Mustermesse wird im steten Anstieg aller 25 Messen den ersten Rang behaupten. Einen Monat vor Messebeginn ist auch der letzte verfügbare Platz belegt und über 100 Firmen mußten zum größten Bedauern der Messeleitung abgewiesen werden. Das ist umso bemerkenswerter, als das reguläre Messeareal ohnehin um die drei großen Zelthallen zur Aufnahme der Baumesse vergrößert worden ist.

Diese in der Messegeschichte einmalige Erscheinung ist auf zwei große und grundlegende Tatsachen zurückzuführen. Zunächst muß festgehalten werden, daß die ganze Schweiz einhellig und geschlossen sich an der Messe beteiligt. Nichts kann den gesamtschweizerischen Charakter der Schweizer Mustermesse deutlicher illustrieren als die Tatsache, daß in allen Messegruppen je nach ihrer Bedeutung das vielgestaltige wirtschaftliche Leben aller Landesteile sich vollständig widerspiegelt. Noch eindringlicher wirkt die überaus erfreuliche und eindeutige Feststellung, daß sich heute die Erkenntnis von der Notwendigkeit der Mustermesse und ihren tiefen bedeutungsvollen Wirkungen mehr als je durchgesetzt hat.

Die Schweizer Industrien und Gewerbe, von nahmhaftesten führenden Großfirmen bis zum Kleinbetrieb, haben erkannt, daß es heute um letzte Anstrengungen geht, wenn die schweizerische Wirtschaft nicht nur durchhalten, sondern auch für das Morgen sich bereit halten will.

Die Schweizer Jubiläumsmesse 1941 wird zur Rekordmesse. Ein Rekordbesuch in den 11 Messetagen wird sicherlich den ungebrochenen Lebenswillen des Schweizervolkes mit letzter Deutlichkeit zum Ausdruck bringen.

Die Textilindustrie an der Jubiläums-Mustermesse 1941

Die schweizerische Textilindustrie ist, neben der Maschinenindustrie, der kapitalintensivste Zweig unserer Volkswirtschaft. In ihr nimmt er, als ausgesprochen exportorientiert, eine hervorragende Stellung ein. Allerdings ist er auch durch die Verflechtung mit der Weltwirtschaft sehr krisenempfindlich geworden.

Gerade die erschwerten Existenzbedingungen, als Folge eines scharfen Konkurrenzkampfes, haben die Textilindustrie gezwungen, ihre Angebote mit nur erstklassigen Qualitätserzeugnissen zu belegen. Dennoch blieben ihr in den Krisenjahren Millionenverluste nicht erspart; in gewissen Zweigen steigerte sich die Krise auf dem Absatzmarkt zu einer eigentlichen Katastrophe.

Aus diesem Grunde mag es erklärlich erscheinen, daß trotz gemachter Anstrengungen der Umstellung und Anpassung an die jeweilige Konjunktur und Modeströmung, der Beschäftigungsgrad in dieser Industrie jeweilen stark zu wünschen übrig ließ.

Dieses konjunkturbedingte Mißgeschick hat naturgemäß einige Jahre hindurch auch die Beteiligung der Textilindustrie an der Schweizer Mustermesse nachteilig beeinflußt. Erst die Jahre 1935/38 brachten einen geschäftlichen Aufschwung und bewirkten auch eine entsprechend größere Messebeteiligung. Die Jahre 1936 bis 1938 dürfen als die best ausgewiesenen bezeichnet werden. Einzig 1939, das Jahr der Landesausstellung brachte einen zahlenmäßigen Rückgang, der aber im vergangenen Jahre und an der Jubiläums-Mustermesse 1941 reichlich aufgeholt werden konnte. Die Messetage vom 19. bis 29. April versprechen, wie zu keinem andern Zeitpunkt, den unbedingten Willen zur Behauptung auf dem Binnen- und Außenmarkt dokumentieren zu wollen.

Das Zahlenbild der Messebeteiligung der Textilindustrie im letzten Jahrzehnt ist, absolut und gemessen an der Gesamtausstellerzahl, folgendes:

1931	1932	1933	1934	1935	1936	1937	1938	1939	1940	1941
73	68	79	117	109	127	123	119	80	99	97
7 %	6 %	7 %	10 %	9 %	10 %	10 %	10 %	7 %	9 %	9 %

Die Teilnehmerzahlen, nach einzelnen Kantonen betrachtet, ergeben die Feststellung, daß Vierfünftel der Aussteller der Textilbranche ihr Domizil in den Kantonen Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Aargau und Thurgau haben, wobei die Reihenfolge dieser Aufzählung zugleich eine Rangordnung darstellt.

Die verkaufsorganisatorische Mithilfe der Schweizer Mustermesse stellt sich wiederum kräftig in den Dienst der Textilindustrie, was von seiten der Aussteller dankbar anerkannt und geschätzt wird. Qualitätserzeugnisse haben sich auf die Dauer noch stets durchzusetzen vermocht und werden auch im Auslande ihre Stellung behaupten, zumal die Führung dieses volkswirtschaftlich wichtigen Zweiges von der Einsicht beseelt ist, sich den veränderten Verhältnissen weitgehend anzupassen und den kriegsbedingten Neuerungen alle Aufmerksamkeit zu schenken.

Schon heute erwächst der schweizerischen Textilindustrie die Pflicht, sich mit der fortgeschrittenen Werkstoffwirtschaft auseinander zu setzen und bewährte Neuerungen auf diesem Gebiete zu übernehmen. Die Schweizer Mustermesse wird auch diesmal den Messebesucher mit verschiedenen Neuheiten in Garnen aufwarten können.

Die Gruppe „Textil und Mode" gibt der Messeschau einen höchst interessanten und aufgeschlossenen Charakter; sie vermittelt aber auch einen wichtigen Einblick in die Bedeutung, die der Textilindustrie in der schweizerischen Volkswirtschaft zukommt und welche maßgebende Rolle sie in der Gesamtschau des Messebildes spielt.

So wird auch die Jubiläums-Mustermesse wiederum zur Erkenntnis beitragen, wie wertvoll schweizerische Qualitätsarbeit in der Textilbranche ist. Arbeit und Erfahrung von Jahrhunderten haben ihre Produkte zur höchsten Vollendung gebracht. Die Gruppe „Textil und Mode" wird diese Tatsache glanzvoll unter Beweis stellen.

Textilmaschinen-Industrie und Jubiläums-Mustermesse 1941

Während in frühern Jahren unsere hochentwickelte Textilmaschinen-Industrie an der Schweizer Mustermesse nur sehr bescheiden vertreten war, wird die Gruppe „Textilmaschinen" in der Halle VI diesmal eine Ueberraschung der Jubiläums-Mustermesse bilden. Von einer geschlossenen Beteiligung unserer Textilmaschinen-Industrie kann man allerdings auch diesmal nicht sprechen, denn die Webstuhlfabriken werden nicht vertreten sein. Dagegen werden die Webereitechniker aus dem In- und Ausland Gelegenheit haben, einige Zwirnmaschinen und eine größere Anzahl Vorwerkmaschinen für die Weberei im Betriebe betrachten zu können. Unter den Vorwerkmaschinen für die Weberei sind die automatischen Schuß-Spulmaschinen die modernsten Erzeugnisse der allerjüngsten Zeit. Da an der Jubiläums-Mustermesse von drei schweizerischen Textilmaschinenfabriken derartige Schuß-Spulautomaten ausgestellt und im Betrieb vorgeführt werden, bietet sich den Webereitechnikern die seltene Gelegenheit, die verschiedenen Konstruktionen vergleichen zu können. Ein kurzer Vorbericht über die verschiedenen Textilmaschinen, die ohne Zweifel große Beachtung finden werden, dürfte daher den Fachleuten willkommen sein.

Alphabetisch geordnet beteiligen sich an der Jubiläums-Mustermesse folgende Firmen der Textilmaschinen-Industrie:

Brügger & Co., Textilmaschinenfabrik, Horgen,
Carl Hamel, Spinn- & Zwirnereimaschinen Aktiengesellschaft, Arbon,
Maschinenfabrik Schärer, Erlenbach (Zürich),
Maschinenfabrik Schweiter A.-G., Horgen (Zürich),
Schweizerische Nähmaschinenfabrik A.-G. Helvetia, Luzern.

In gleicher Reihenfolge seien nachstehend die von den vier erstgenannten Firmen ausgestellten Maschinen ganz kurz erwähnt.

Brügger & Co., Maschinenfabrik, **Horgen (Zürich)**, Stand No. 1044, zeigen an der diesjährigen Mustermesse in Basel neben der bewährten, spindellosen Schußspulmaschine ihren neuen

Einspindel-Schnelläufer-Schußspul-Automaten, genannt „GIROMAT No. 30".

Spitzenleistung bis 8000 Spultouren per Minute. Präzisions-Spulenaufbau ohne Fühl- oder Tastmechanismen. Universell hinsichtlich Spulen und Spulgut. Großes Spulenmagazin in bequemer Reichweite. Freier Blick auf die Bedienungsstellen. Der Spulenwechsel erfolgt in stets gleichbleibender Zeit, unabhängig von der Spulgeschwindigkeit. Auffallend einfache, betriebssichere Konstruktion.

Carl Hamel, Spinn- und Zwirnereimaschinen-Aktiengesellschaft, **Arbon.** Diese Firma zeigt an der Jubiläums-Mustermesse folgende Maschinen:

Eine Etagen-Zwirnmaschine für Seide und Kunstseide, Modell LL 65,
eine Großkops-Zwirnmaschine, Modell B 8,
eine Hochleistungs-Kreuzspulmaschine und ferner
ein Muster-Aggregat des neuen Bandantriebes für endlose Bänder.

Die wesentlichen Merkmale der Maschinen seien nachstehend ganz kurz erwähnt.

Etagen-Zwirnmaschine LL 65. Diese Kreppzwirnmaschine für Seide und Kunstseide eignet sich zur Aufwicklung auf Doppelrand- und Kreuzspulen. Der Antrieb erfolgt durch einen oben angeordneten Vertikal-Motor, wodurch Raum eingespart wird. Die Spindeln sind nicht starr, sondern in schwenkbar angeordneten Haltern gelagert, so daß sie für das Einlegen des Fadens abgehoben und zugeschaltet werden können. Der Antrieb der Spindeln erfolgt durch endlose Riemen.

Die in Abb. 1 dargestellte moderne Großkops-Ringzwirnmaschine B 8 eignet sich für Kopse bis 300 mm Hülsenlänge für Baumwolle, Wolle, Mischgarne usw. Die Maschine wird 2seitig gebaut, wobei jede Seite für sich betriebsfähig ist, so daß gleichzeitig zwei Zwirne mit verschiedener Drehung und verschiedener Lieferung hergestellt werden können. Sie zeichnet sich im übrigen durch ihre neuzeitliche Konstruktion mit Einzelmotor-Antrieb für Keilriemen, einfaches Zylinderwerk, Lieferzylinder mit Kugellagerung, Rollenlagerspindeln, Wälzlager-Spannrollen und Zwirnringen mit automatischer Dochtschmierung aus.

Hochleistungs-Kreuzspulmaschine Modell CC 40. Diese Maschine weist eine neue Nutentrommel-Fadenführung auf, wodurch eine stets gleichbleibende Geschwindigkeit des Fadenabzuges und damit eine gleichbleibende Fadenspannung erreicht wird. Die Maschine, die ebenfalls doppelseitig gebaut wird, wobei jede Seite für sich unabhängig von der andern betrieben werden kann, eignet sich für die Herstellung von zylindrischen und konischen Kreuzspulen von 125 mm Hub und bis zu 220 mm Durchmesser für Woll- und Baumwoll-Zettelspulen.

Im weitern demonstriert die genannte Firma an einem Musteraggregat ihren Vierspindel-Bandantrieb mit endlosen Bändern. Dieser Bandantrieb hat den Vorteil, daß das Band nicht in der Maschine genäht oder genietet werden muß, daß ferner ein solches Band sehr rasch

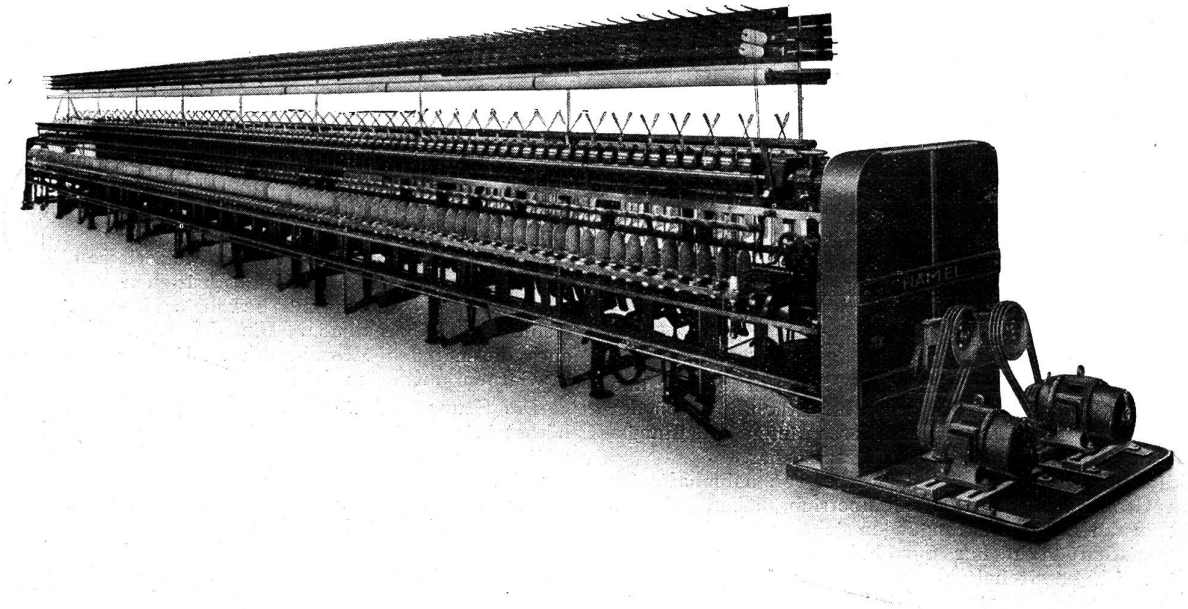

Abb. 1 Großkops-Ringzwirnmaschine
Carl Hamel, Spinn- und Zwirnereimaschinen Akt.-Ges. Arbon.

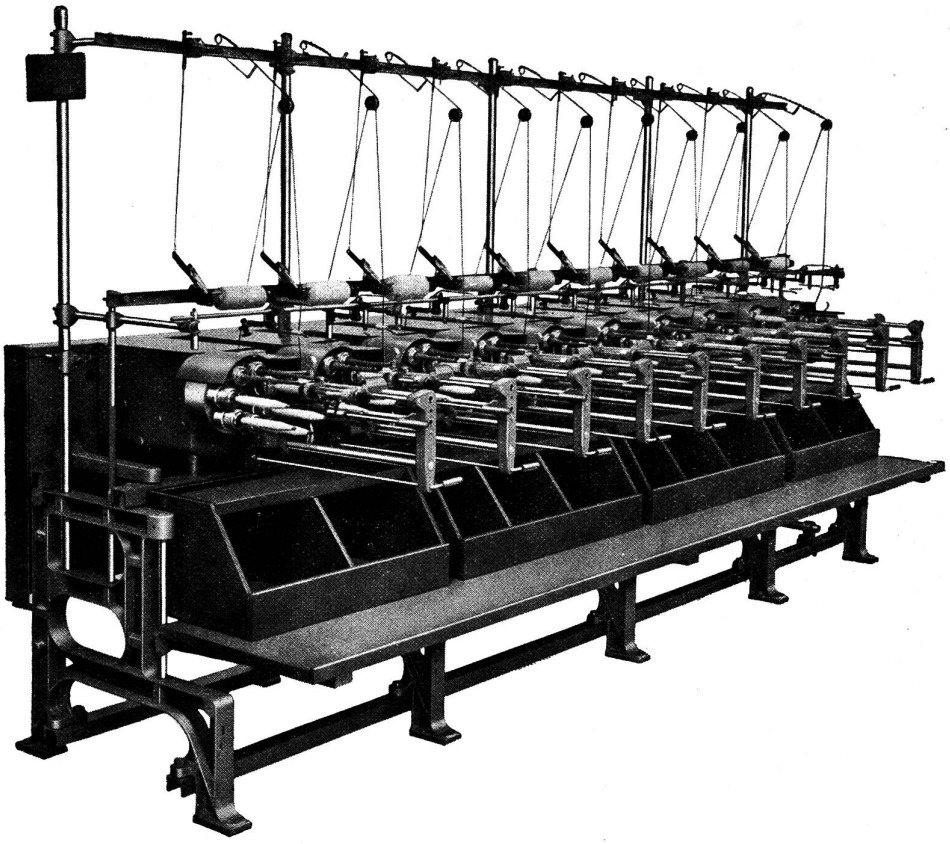

Abb. 2 Automatische Schuß-Spulmaschine „Non-Stop" für Seide und Kunstseide
Maschinenfabrik Schärer, Erlenbach-Zürich.

eingelegt werden kann. Ferner erhöht sich die Laufzeit des endlos gewebten Bandes gegenüber derjenigen des genähten oder genieteten Bandes um das zwei- bis dreifache. Außerdem läuft dieser Bandantrieb für Rechts- und Linkszwirn ohne daß ein Band umgelegt oder eine Spannrolle verstellt werden muß. Wir werden gelegentlich diesen Bandantrieb einmal in einem besondern Aufsatz besprechen.

Maschinenfabrik Schärer, Erlenbach (Zürich). Stand No. 1046. Diese Firma konnte im vergangenen Jahre auf eine 60jährige Erfahrung im Bau von Schuß-Spulmaschinen und Windemaschinen zurückblicken. Sie ist an der Jubiläumsmesse in Basel mit drei ihrer neuesten Erzeugnisse vertreten und zwar mit

einer automatischen Schuß-Spulmaschine „Non-Stop" für Seide und Kunstseide,

einer automatischen Schuß-Spulmaschine für Baumwolle, Wolle usw. und

einer Präzisions-Kreuzspulmaschine.

Automatische Schuß-Spulmaschine „Non-Stop" für Seide und Kunstseide. Diese Maschine (Abb. 2) zeichnet sich durch ihre Einfachheit, hohe Präzision, große Leistungsfähigkeit, solide Bauart und absolute Betriebssicherheit aus. Jeder Apparat, dessen Spulenkopf 7 Spulen aufnehmen kann, bildet für sich eine vollständige und von den andern Apparaten unabhängige Maschine. Je nach Maschinentyp kann das zu verarbeitende Material ab liegender Spule abgerollt oder ab konischer Spule oder Kunstseide-Spinnkuchen über den Kopf abgezogen werden. Die Auswechslung der Spulen, die nur einen Bruchteil einer Sekunde in Anspruch nimmt, geschieht bei vollem Lauf der Maschine. Daher ihr Name „Non-Stop". Die volle Spule wird bei dieser Maschine nicht ausgeworfen, um jegliche Beschädigung der heiklen Seidenspulen zu vermeiden. Die Maschine hat in kurzer Zeit im In- und Ausland große Anerkennung gefunden.

Die an der Mustermesse vorgeführte Maschine ist für Rüti-Flachspulen eingerichtet. Der Wert und der Zweck der Rüti-Flachspule ist wohl den meisten Webereifachleuten zur Genüge bekannt. Weniger bekannt dürfte sein, daß die Flachspule in jüngster Zeit eine Neuerung durch einen Fühlerschlitz erfahren hat, wodurch die Fühlerresten sehr leicht von Hand oder mit der von einer zürcherischen Firma für diese Zwecke erstellten neuen Fadenresten-Reinigungsmaschine entfernt werden können.

Automatische Schuß-Spulmaschine „Non-Stop" für Baumwolle, Wolle usw. Diese Maschine ist im Prinzip der vorerwähnten Konstruktion ganz ähnlich. Dagegen wurden der Fühler und die Dämmvorrichtung der Eigenart der Materialien angepaßt und die Maschine mit einer automatischen Auswerfevorrichtung der vollen Spule versehen. Im weitern wurde der besondern Arbeitsorganisation in Baumwoll- und Wollwebereien dadurch Rechnung getragen, daß die Maschine mit den notwendigen Schachteln und Kisten für leere und volle Spulen ausgerüstet ist. Abb. 3 zeigt einen Einzelapparat dieser Maschine mit dem sich automatisch einstellenden Spulenrevolver, auf dem die Spulen stets in Arbeitsstellung sind. Die Maschine wird in zwei verschiedenen Modellen für Rüti-Flachspulen und für Northrop-Spulen gebaut.

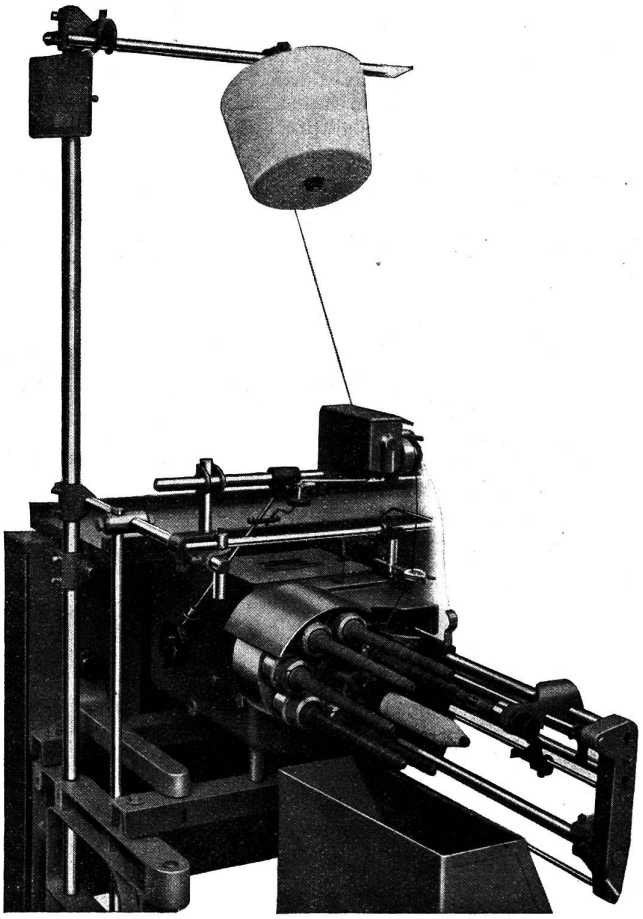

Abb. 3 Automatische Schuß-Spulmaschine „Non-Stop" für Baumwolle, Wolle usw.
Maschinenfabrik Schärer, Erlenbach-Zürich.

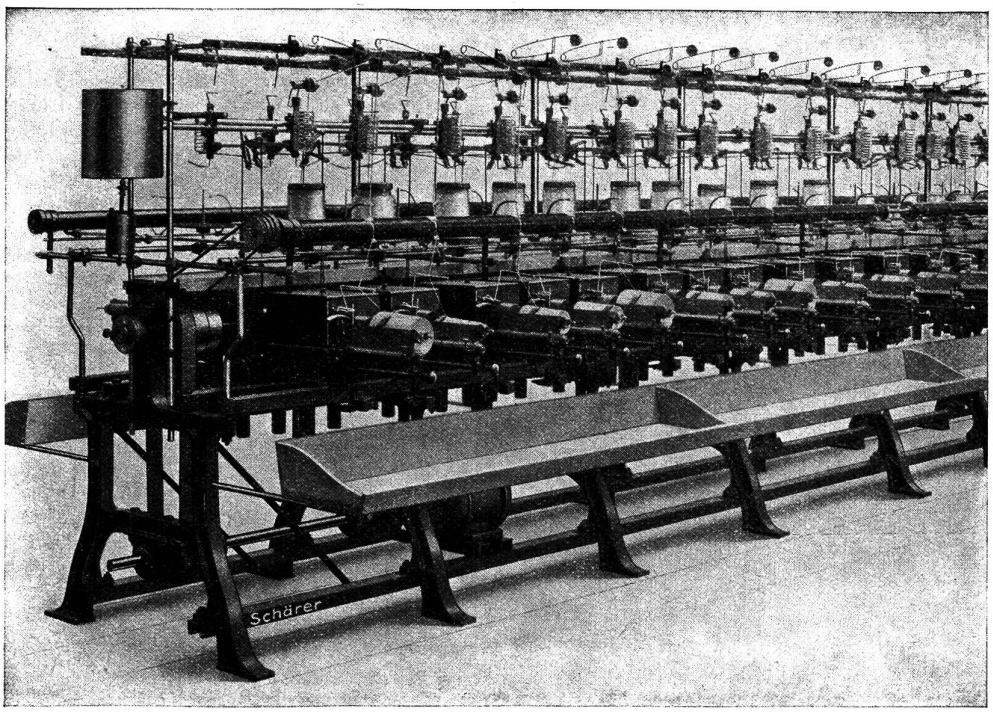

Abb. 4 Präzisions-Kreuzspulmaschine PKK.
Maschinenfabrik Schärer, Erlenbach-Zürich.

Im weitern zeigt die vorgenannte Firma noch ihre neueste Präzisions-Kreuzspulmaschine PKK zur Herstellung konischer oder zylindrischer Spulen bis max. 160 mm Wicklungslänge und 150 mm Spulendurchmesser. Diese Maschine eignet sich für die Verarbeitung von Seiden-, Kunstseiden-, Baumwoll-, Woll- und Leinengarnen. Die konstante Fadengeschwindigkeit wurde durch eine einfache Konstruktion, die keinem Verschleiß unterworfen ist, gelöst. Der patentierte Hülsenhalter ermöglicht ein reibungsloses Abnehmen der vollen Spulen. Abb. 4 zeigt diese Maschine.

Maschinenfabrik Schweiter A.-G. Horgen (Zürich). Stand No. 1039. „Humor in ernster Zeit, hilft über manche Widerwärtigkeit". So ungefähr mag wohl die Leitung dieser alten schweizerischen Textilmaschinenfabrik gedacht haben, die ihren Kunden folgende Einladungskarte zugehen ließ:

„Fahr uf Basel froh und heiter,
Lueg d'Maschine a vom Schweiter".

Die Maschinenfabrik Schweiter A.-G., Horgen, ist eine der wenigen Firmen der schweizerischen Textilmaschinen-Industrie, die seit Jahren zu den regelmäßigen Ausstellern an der Schweizer Mustermesse gezählt werden kann. Auch dieses Jahr werden von ihr wieder einige Neukonstruktionen im Betrieb vorgeführt. Es sind dies:

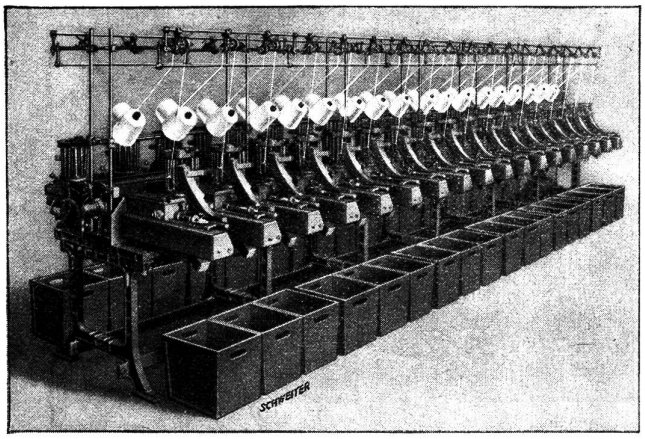

Abb. 5 Einspindel Schuß-Spulautomat Typ MS
Maschinenfabrik Schweiter A.-G., Horgen.

Ein Einspindel-Schuß-Spulapparat Typ MS, für die Verarbeitung von Baumwolle und eingerichtet zur Bewicklung von Automatenspulen. Die mit 15 Apparaten ausgestattete Maschine ist mit den letzten technischen Neuerungen versehen, wie fahrbarer Ventilator zur Verhütung von Flaumbildung auf den Apparaten, sowie fahrbarer Spulenkiste zur Aufnahme der leeren Hülsen, wodurch die Bedienung der Maschine erleichtert wird. Abb. 5 zeigt einen Einspindel-Schuß-Spulautomat vom Typ MS mit 36 Apparaten in 2seitiger Ausführung, eingerichtet zum Abziehen ab konischen Kreuzspulen.

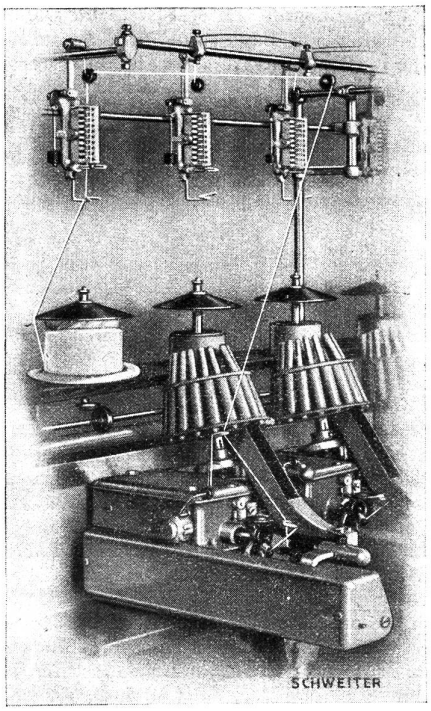

Abb. 6 Einspindel Schuß-Spulautomat Typ MS
Maschinenfabrik Schweiter A.-G. Horgen-Zürich.

Eine Einspindel-Schuß-Spulmaschine Typ MS zur Bewicklung von Holzspulen, Papierhülsen und zur Verarbeitung von Kunstseide, Crêpe, usw. Diese Maschine hat auch in Seidenwebereien guten Eingang gefunden, da das zu verarbeitende Material in konischen oder zylindrischen Kreuzspulen erhältlich ist. Die besondere Abspulart sowie das große Spulenmagazin ermöglichen eine gleichmäßige Spulung und eine bedeutende Produktion. Abb. 6 zeigt einen Einzelapparat dieser Maschine mit Abspulvorrichtung zum Abziehen ab Spinnkuchen. Um das Material beim Abziehen über den Kopf nicht zu verstrecken, zu zerreißen, oder sonst zu beschädigen, wird ein Teller über dem Spinnkuchen angebracht, der durch eine unterhalb des Spinnkuchens angeordnete Vorrichtung in Drehbewegung versetzt wird. Durch diese Vorrichtung wird ein einwandfreies Ablaufen vom Spinnkuchen gewährleistet.

Eine Präzisions-Kreuzspulmaschine Typ KEK zur Verarbeitung von Seide und Kunstseide und zur Herstellung konischer Kreuzspulen. Diese Maschine, die in Webereien und Strickereien bereits sehr gut eingeführt ist, wird in ihrer neuesten Konstruktion vorgeführt. Die Apparate können, je nach Abspulart und Material, für konstante Spindelgeschwindigkeiten oder konstante Fadengeschwindigkeit oder auch kombiniert eingerichtet werden. Abb. 7 stellt eine Standard-Exportspule dar, wie sie auf dieser neuen Präzisions-Kreuzspulmaschine hergestellt werden.

Eine Kreuzspulmaschine Typ HK, die sich zur Herstellung von konischen und zylindrischen Kreuzspulen (Abb. 8) aus Baumwolle, Wolle, Leinen, in harter oder weicher Wicklung eignet, wie sie in Webereien, Strickereien oder Färbereien benötigt werden.

Abb. 7 Standard-Exportspule

Abb. 8 Konische Kreuzspule

Die Firma Paul Schenk, Ittigen-Bern ist in der Halle VI in Stand 1112 mit dem neuen Luftbefeuchtungs-Apparat „Schenk" vertreten, der sich auch in der Textilindustrie vortrefflich bewährt hat. Der „Schenk"-Befeuchtungs-Apparat zeichnet sich durch seine einfache Konstruktion aus. Er wird in verschiedenen Ausführungen als transportabler oder stationärer Apparat gebaut und kann durch Stecker an jede Licht- oder Kraftstromleitung angeschlossen werden. Der Zerstäuber bewirkt sofortige feinste Zerstäubung des Wassers ohne jeglichen Niederschlag. Durch einen Befeuchtungsregler kann jede gewünschte Feuchtigkeit automatisch beibehalten werden.

Von der Leipziger Textilmesse 1941

Gegenüber der vorjährigen Frühjahrsmesse hat sich das Weltbild entscheidend gewandelt. Mit dieser veränderten Welt mußte auch die Reichsmesse in Leipzig mit ihrer Vielzahl von Ausstellern und Käufern an Bedeutung gewinnen. Zwar hat der Krieg auch ihr Feld in einzelnen Richtungen eingeengt, der Uebersee-Kaufmann konnte nicht kommen, und die erst nach dem Weltkrieg entwickelte Technische Messe mußte ausfallen. Aber um so stärker konzentrierte sich die Leipziger Musterschau auf ihre alten Traditionsgebiete. Die Wirtschaftsverbundenheit fand ihren Ausdruck in der Zunahme der Kollektivausstellungen der europäischen Staaten, allen voran mit stark vergrößerten Sonderschauen Italien und Rußland. Der Extrazug französischer Kaufleute zur Leipziger Messe konnte gewissermaßen als Symbol für die sich wieder anbahnenden Beziehungen mit Frankreich gelten.

Der Umfang der Textil- und Bekleidungs-Messe war noch niemals so groß gewesen, wie es diesmal durch die Vollbelegung des Textilmessehaus II der Fall war. Kaum waren die Tore der beiden Textil-Messehäuser geöffnet, da setzte der Andrang der Messebesucher als Interessenten und Einkäufer in sehr starkem Ausmaße ein, so daß sich rasch ein besonders starker Geschäftsverkehr entwickelte. Erfreulich war es, daß fast überall an den größeren Ausstellungsständen und kleineren Messekojen ein Zug zu Güte und Qualität in Stoff und Form zu bemerken gewesen ist. Die Fülle des gemusterten Materials zeigte viel Geschmack und Geschick in der Verarbeitung, wobei man recht viel Anklänge einer volkskunstähnlichen Musterung auf fast allen textilen Gebieten ersehen konnte. In dieser Abwechslung in der Musterung und in der ausgezeichneten Uebersicht ganzer Branchegebiete liegt der starke Reiz dieser großen Massenausstellungen.

Weiter konnte man feststellen, daß die Unzahl der früheren Ausmusterungen auf ein vernünftiges Maß beschränkt worden ist, wie es den praktischen Bedürfnissen der Gegenwart entspricht. Damit soll aber nicht gesagt werden, daß an Neumusterungen ein Mangel gewesen sei. Das war nicht der Fall, denn überall strengte man sich an, um dafür desto schönere Artikel zu zeigen. Da in ganz Europa heute Warenknappheit herrscht, findet jede Textilware Absatz, ja sogar reißende Abnahme.

Durch das Hinzutreten der Gemeinschaft der „Zellwolle- und Kunstseide-Ring G. m. b. H." mit einer übrigens durch ganz hervorragende Aufmachung großartig gelungenen Ausstellung ist nunmehr der weitaus größte Teil der Hersteller synthetischer Textilrohstoffe auf der Textil- und Bekleidungsstelle vertreten und damit eine Lücke geschlossen worden, die umso empfindlicher war, als sich es bei der Zellwolle und der Kunstseide um die beiden Eckpfeiler der deutschen Textilwirtschaft handelt. Mit Ausnahme der Zellwollwerke in Kehlheim und in Plauen sind nunmehr alle der „Zellwolle-Exportgemeinschaft G. m. b. H." in Berlin angeschlossenen Betriebe in Leipzig als Aussteller vertreten.

Rohstoffmäßig konnte man auf der Messe weiter erkennen, daß sich die Lieferungen an russischer Baumwolle bereits auswirken. Die Umstellung der Baumwollindustrie auf die Verarbeitung von Kunstseide scheint recht gute Fortschritte zu machen. Die Ausstellung der Vereinigten Glanzstoff-Fabriken A.-G. gab dazu einen besonders interessanten Wink als Kundendienst. Sehr nachdrücklich wies die I. G. Farbenindustrie A.-G. auf die Gebrauchswert-Steigerung durch Verwendung gewisser richtiger Vistra-Spezialmarken mit entsprechenden Titers hin. Die Phrix-Gesellschaft m. b. H. und die Glanzstoffabriken brachten neue Zellwolltypen in wesentlich verbesserter Qualität heraus. Auch das slowakische Kunstseidenwerk Senica A.-G. ist erstmalig als Aussteller auf der Textilmesse erschienen.

Weiter konnte beobachtet werden, daß sich weitschauende Textilbetriebe bereits jetzt mit der Musterung der Friedens-Kollektion beschäftigen. Dieses sehr löbliche Vorhaben auf weite Sicht berücksichtigt alle Fragen, auch die des Preisproblems und der Verbesserung der Musterung. Als neue Richtung in der Musterung sei allein hervorgehoben, daß in vielen Artikeln der Kleiderstoffweberei, der Strickerei und sogar der Sockenwirkerei sich zeigte, daß die schon einmal vor etwa 30 Jahren so beliebt gewesenen Nadelstreifen ihre Auferstehung sowohl für die Damen- wie für die Herrenbekleidung erleben. Neuartig sind Nadelstreifen auf Gänsehautgrund in feiner Musterung für Anzüge und Kostüme.

Die deutsche Textilwirtschaft zeigte in Leipzig, daß sie trotz der schweren Belastung durch den Krieg nicht nur imstande ist, das in den letzten Aufschwungjahren erreichte Niveau zu halten, sondern darüber hinaus auch heute noch den Willen zur besseren Leistung und zum technischen Fortschritt besitzt.

L. Gr.